

Nein!

Jeden Samstag im März:
Kundgebung um 18 Uhr
auf dem Marktplatz in Lüchow

zu Krieg und Aufrüstung

Antimilitaristisches
Bündnis
Wendland



Russische Soldat*innen haben mit Kriegsgerät aller Art die Grenze der Ukraine überrollt. Seitdem herrscht Krieg: Menschen werden verletzt und getötet, Häuser, Dörfer und Städte unbewohnbar gemacht. Wichtige Infrastruktur wird zerstört, die Gefahr erneuter Reaktorkatastrophen auf die Spitze getrieben. Die Drohung mit einem nuklearen Schlagabtausch, bei dem am Ende kein Stein auf dem anderen bliebe, steht im Raum.

In Deutschland und weltweit erhält dieser Krieg die Aufmerksamkeit, die eigentlich jeder Krieg verdienen würde. Die Not und das Elend der Menschen, die unter den Folgen der Gewalt leiden, lässt endlich nur wenige unberührt. Anteilnahme und eine überwältigende Bereitschaft zur Hilfe sind spürbar; was den Frauen und Kindern zuteil wird, die aus der Ukraine hierherkommen, wäre wünschenswert für alle, die vor Hunger, Armut und Krieg fliehen.

In dem großen Chor, der jetzt ansingt gegen diesen Krieg, sind bisher die Stimmen noch viel zu wenig hörbar, die eine lebensnotwendige Botschaft tragen: Zerstört alle Waffen! Die eintreten für die Erkenntnis: Rüstung bereitet dem Töten den Boden und nicht einem guten Leben für alle. Zu leise ist bislang eine Stimme der Vernunft, die bricht mit der Logik der ewigen Konkurrenz um Bodenschätze und Herrschaft über Menschen.

**Das wollen wir ändern. Gemeinsam mit euch wollen wir laut werden.
Wir treffen uns jeden Samstag um 18 Uhr in Lüchow auf dem Markt, um**

- * uns auszutauschen über das aktuelle Geschehen
- * ein Signal zu setzen gegen Nationalismus und Kriegsrhetorik
- * über Hilfe und Unterstützung für Menschen in Not zu sprechen
- * uns fit zu machen mit Argumenten gegen Rüstung und Militär
- * Möglichkeiten konkreten Handelns zu finden
- * zu werben für Aktionen

In Solidarität miteinander halten wir die Corona-Hygienerregeln ein und bitten getestet und mit Maske an der Kundgebung teilzunehmen. Bewusst verzichten wir auf nationale und Parteifahnen und freuen uns über Friedenszeichen in allen Ausprägungen.

antimilitaristisches Bündnis Wendland

JA!

zu einer antimilitaristischen Zeitenwende

Um den Weg dafür zu öffnen, halten wir folgende Schritte für erforderlich

- * Einstellung aller Kriegshandlungen
- * Rückzug der russischen Truppen aus der Ukraine
- * Verhandlungen mit dem Ziel, anstelle der Nato als Relikt der alten Blockkonfrontation zu einem europäischen Sicherheitskonzept zu kommen, das auch die Sicherheitsbedürfnisse Russlands einbezieht
- * auch keine verdeckte Kriegsführung anderer Staaten: ein Konflikt, in dem aus militärischer Einsicht die offene Konfrontation gescheut wird, weil die Gefahr eines Weltkriegs und die Bedrohung durch Atombomben im Raum steht, wird angeheizt durch die Lieferung von Kriegsgerät und Waffen und die Zuführung von Söldnertruppen
- * nichtmilitärische Konfliktlösungen denkbar machen und umsetzen: Soziale Verteidigung statt Militärische Verteidigung!
- * Schutz und Unterstützung für alle Soldat*innen, die den Waffendienst verweigern
- * gleicher Schutz und gleiche Unterstützung für alle Geflüchteten, die in Europa Schutz suchen

Die russische Bevölkerung und die russischen Soldat*innen rufen wir auf, jeden Gehorsam gegenüber den Kriegshandlungen ihrer Regierung zu verweigern und gewaltfreien Widerstand zu leisten.

Die deutsche Regierung fordern wir auf:

- * Stopp jeglicher Lieferung von Waffen und Kriegsgerät
- * Abrüstung statt Erhöhung des Verteidigungsetats
- * Absage an die Idee einer Aufrüstung der Bundeswehr zur schlagkräftigsten Armee
- * keine Wehrpflicht, kein Ausbau des Zivilschutzes
- * 2% des Brutto-Inlands-Produkts für den Ausbau von Zivilem Friedensdienst und zur Förderung gewaltfreier Konfliktbearbeitung

Die Menschen in Deutschland und in aller Welt rufen wir auf, sich Nationalismus, Heldenverehrung und Kriegsrhetorik mit aller Vernunft entgegenzustellen. Es ist nicht „süß und ehrenhaft, für das Vaterland zu sterben“.

weg von
einem globalen Wettstreit
um politische und ökonomische Macht –

hin zu einem
solidarischen und sozial gerechten Miteinander weltweit